



Nr. 4/2023 | 113. Jahrgang | CHF 10.–

# Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | [www.kavallo.ch](http://www.kavallo.ch)



Turnierbericht STS

Sportcenter-Serie:  
Auftakt im Viertakt

Der Reitersitz im Fokus:  
Alles andere als «Sitzen»

Schwalben im Pferdestall

Die Fohlenschule

Hunde-Knigge





**7 Verkehrssicherheit**  
... kann man trainieren. Am besten beginnt man schon im Fohlenalter im Beisein der Mutterstute damit.



**12 Wie will dein Pferd leben?**  
Christph Meier sinniert über die Frage, was sich Pferde wünschen und wie man auch unter Kosten-Zwang Pensionsställe verbessern könnte.



**18 Auftakt im Viertakt:**  
**Reitsportcenter Hestar Hof Heller**  
Start der neuen «Kavallo»-Serie.  
Eva Lima besucht Sportcenter diverser Disziplinen und Pferderassen.

## AKTUELL

- 6 Kurznachrichten**  
Von «Pferdeprofis», gesperrten und nicht gesperrten Sportreitern und anderen Neuigkeiten aus der Pferdeszene.
- 7 Sicherheit auf Strassen**  
Der Frühling lockt in die freie Natur. Doch oft ist diese nicht ohne Strassenüberquerungen zu erreichen. Und auch auf Feldwegen ist man zu dieser Jahreszeit nicht allein unterwegs. Was es bezüglich Strassensicherheit bei jungen und schreckhaften Pferden zu beachten gilt.

## TIERSCHUTZ

- 10 Turnierbericht STS**  
Grosser Handlungsbedarf besteht laut dem aktuellen Turnierbericht des Schweizer Tierschutzes nach wie vor beim Polosport sowie bei der Ausrüstung von Trabrennpferden.
- 12 So ein Pferdeleben**  
... ist nicht immer ein Ponyhof. Wie würdest du leben wollen, wenn du ein Pferd wärst? Ganz sicher würde deine Antwort nicht lauten «unbeachtet, eingesperrt, mit vergitterten Fenstern, ohne Bewegung und Sozialkontakt».

## BLICKPUNKT

- 18 Ein Tag Island**  
Karin und Martin Heller sind seit 20 Jahren ein unzertrennliches Team, das sich mit grosser Leidenschaft dem Sport, der Zucht und der Ausbildung von Islandpferden widmet.
- 26 Tough, stark, mutig, positiv**  
Durch einen Unfall hat Vivi beide Unterschenkel und ihr damaliges Pferd verloren. Dank beweglichen Prothesen reitet sie wieder Springparcours. Porträt einer jungen Pferdefrau, die nichts von ihrem Weg abbringt.

### **Titelbild:**

Hengst «Spirit», festgehalten von der selbstständigen Hunde- & Pferdefotografin Lea Styger aus Basel auf ihrer Ägyptenreise. (@ Lea Styger)

### **Vorschauen mit Bild: blau markiert**

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



26

**«Ich habe einfach weitergemacht»**  
Vivi, 24, arbeitet als Prophylaxeassistentin und springt mit ihrem Pferd Nemo an Concours und im Gelände. Mit zwei Beinprothesen.



30

**Wieviel «sitzen» ist im Reitersitz?**  
Ist Reiten eine «sitzende Tätigkeit»? Wenn man genauer hinschaut, dann stehen ganz viele die halbe oder sogar die ganze Zeit.



54

**Feld-, Wald- und Wiesen-Knigge**  
Hunde lieben die freie Natur. Das führt dazu, dass viele HundehalterInnen ihre Lieblinge ausserhalb von Siedlungen spazieren führen. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, sofern man sich an den Knigge hält.

## PRAXIS

- 30 **Sitz oder doch eher steh?**  
Rennsitz, Leichter Sitz, Sicherheitssitz, Springsitz, Englisch Traben, Dressursitz: Nur Letzterer sieht auch für Nicht-ReiterInnen nach «sitzen» aus. Welcher Sitz wann sinnvoll ist und welche Voraussetzungen es beim Reiter dafür braucht.
- 36 **Schwalben im Pferdestall**  
Mitte April kommen die ersten Schwalben aus Afrika zurück, wo sie den Winter südlich der Sahara verbracht haben. Unbeirrt kehren sie zu ihrem Nistquartier zurück.
- 38 **Buchauszug**  
«Die Fohlenschule» ist ein Handbuch für alle Pferdehalter, die selbst ein Fohlen aufziehen wollen.

## FORSCHUNG

- 46 **Aktuelle Pferdewissenschaft**  
Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Allgemeinanästhesie, (Über-)Fütterung von Freizeitpferden sowie der langfristigen Wirkung von Zahnrestorationen.
- 48 **GWP-Förderpreis 2023**  
An der Equitana wurden die Sieger des diesjährigen Pferdeforschungsförderpreises bekanntgegeben. Wir drucken die Abstracts.

## HUNDE

- 54 **Knigge für Hündler**  
Auch wenn dem Hund nach Abenteuer und Freiheit düstert: Er darf nicht überall alles immer und zu jeder Zeit.

## IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 40 PR-Spezial Fütterung
- 51 Für Sie gesehen
- 52 ARV-Jubiläum
- 59 Agenda
- 61 Vorschauen
- 63 Preisrätsel
- 64 TV-Tipps
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

## *Kavallo-Kontakte*

**Redaktion:** Tel. 061554 05 05  
redaktion@kavallo.ch

**Anzeigen:** Tel. 055 245 10 27  
anzeigen@kavallo.ch

**Abonnement:** Tel. 062886 33 66  
kavallo@kromerprint.ch



# *Tough, stark, mutig, positiv*

Durch einen Unfall hat sie beide Unterschenkel und ihr damaliges Pferd verloren. Dank beweglichen Prothesen reitet Vivi Springparcours und galoppiert im Gelände über Baumstämme. Porträt einer jungen Pferdefrau, die nichts von ihrem Weg abbringt.

Von **Christoph Meier**

**Kavallo: Vivi, kommst du aus einer Rösseler-Familie?**

**Vivi:** Nicht direkt. Mein Vater ritt in Steckborn in seinen Jugendjahren zusammen mit seiner älteren Schwester, meiner Gotte, hat heute aber nichts mehr mit Pferden am Hut. Meine Gotte hatte dann noch längere Zeit zwei Dressurpferde, und als wir klein waren, sind wir – meine Zwillingsschwester Rebekka und ich – immer sonntags zu ihr gefahren und durften reiten. Sie reitet auch heute noch, hat aber kein eigenes Pferd mehr. Zum ersten Mal in meinem Leben sass ich an der Longe auf Fari, einer ihrer grossen Dressurstuten, auf jeden Fall kam sie mir damals riesig

vor. Wir waren aber auch erst etwa vierjährig damals. Dann ritten wir beide den hübschen schwarzen Wallach Pedro.

*Blieb das Reiten ein durchgehender Wunsch in deiner Jugend?*

Nicht ganz. Es gab immer wieder Phasen, in denen ich nicht wirklich viel geritten bin und mit etwa 14 wollte ich sogar einmal ganz aufhören, als meine Schwester aufgab. Heute ist das aber kein Thema mehr. Reiten gehört zu mir.

*Wie ging's dann weiter mit deiner Reiterei?*

Einige Jahre später durfte ich ab und zu ausreiten bei Waggers in Niederbüren. Und mit 14 hatten wir beide dann Reitstunden bei Sascha Stauffer. Mir gefiel es, sobald wir kleine Sprünge machen durften. Dressur hat mich schon damals wenig begeistert – und es ist heute nicht anders. Meine Schwester Rebekka hatte dann aber andere Pläne und reitet nur noch selten mal aus Plausch. Mich hatte es aber gepackt und ich konnte mich reiterlich weiterentwickeln bei Diems, die über eine schöne Anlage mit einigen teils selbst gezüchteten Pferden verfügen. In dieser Zeit ging ich aber weiterhin bei Melanie, die in Sascha Stauffers Anlage in Sulgen unterrichtet, in die Springstunde. Seit ein paar Jahren reite ich im Stall von Elvira Märki in Galtshausen. Zuerst nur als Reitbeteiligung. Mit Granit, einem Fuchs, der einer jungen Reiterin gehörte, hatte ich vor fünf Jahren einen Unfall, obwohl er eigentlich sehr verkehrssicher war. Wir wurden unweit des Stalls auf der Strasse von einem grossen Traktor angefahren, kamen zu Fall, der Traktor überrollte uns und wir verletzten uns beide schwer. Das Pferd musste eingeschlafert werden, ich verlor beide Unterschenkel.

*Wie hast du das verarbeitet? Du warst damals 19?*

Zuerst habe ich natürlich Rotz und Wasser geheult, aber bald wurde mir klar, dass Verzweiflung, Wut und Gejammer nichts ändern würden und ich nun einfach das Beste aus der Situation machen musste.

*Und das hast du tatsächlich gemacht. Du reitest, machst Springturniere, baust ganze Parcours auf und bewegst dich beeindruckend gut. Wie ist das möglich?*

Ich habe sehr gute Prothesen, die bei Gewichtsbelastung im Fussgelenk beweglich sind. Dank einer magnetischen Einlage im Stiefel und einem Magneten auf der Bügelfläche bleibt der Fuss ruhig im Bügel im Sprung oder wenn das Pferd einmal einen Bocksprung macht. Vieles ist Übungssache. Ich gehe auch mal mit Highheels in den Ausgang, kann Skifahren oder Schlittschuhlaufen. Früher machte ich noch mehr Fitness, aber seit ich Nemo habe, hat es zeitlich fast keinen Platz mehr dafür. Das Reiten war und ist mir das Wichtigste. Ich war bis zu diesem Unfall gesundheitlich



Vivis magnetische Spezialbügel verhelfen zu einer ruhig-stabilen Position.

völlig verwöhnt, war nie krank und hatte keine Knochenbrüche. Jetzt kam halt alles aufs Mal und ich hoffe, dass es dabei bleibt. Ich will es auch nicht beschönigen: Mit Prothesen leben ist schon nicht ganz ohne. Ich gehe mit den Mädeln zwar schon schwimmen oder mit den Pedalos auf den See, aber ich lege mich nicht in aller Öffentlichkeit in eine «Badi». Doch das ist verkraftbar und ich will mich auf das konzentrieren, was geht, und das ist doch einiges.

*Heute hast du ein eigenes Pferd. Wie kam's dazu?*

Im Frühling 2021 machte ich mich auf Pferdesuche. Ein Bekannter verschaffte uns ein paar Videos. Eins war von einer Stute, ich wollte aber zwingend einen Wallach. Ein Schimmelwallach fiel aus der Wahl wegen seinem Stockmass von über 172 cm. Das war zu gross für den Stall Märki. Dort waren die Boxen nicht ganz so hoch für ein so grosses Pferd. Und ich wollte unbedingt wieder in diesen Stall zurück, wo ich ja seit 2016 Granit von Jana geritten hatte und wo ich auch nach dem Unfall so viel Unterstützung erhalten habe. Also blieb der hübsche braune Nemo mit dem Pony-Schopf. Auf dem Video von Nemo waren fast nur Galoppwechsel und ein paar kleine Sprünge zu sehen. Nemo war damals achtjährig und ich war mir nicht sicher, ob ich ihm mit meiner nicht ganz optimalen Einwirkung genügend Si-

>>



Vivis Nemo, mit dem sie durch die Prärie galoppiert und an Springturnieren teilnimmt.

cherheit geben könne. Ich ritt ihn dann Probe in Aesch im Stall Balmer, ritt auch mehrmals aus mit ihm und hatte auch eine Springstunde. Aber da er dort alle Sprünge und Unterbauten kannte, zeigte sich das Problem nicht, das ich bis heute mit ihm habe. Er muss fast alle Unterbauten zuerst einmal anschauen, bevor er sie springt. Aber wir arbeiten dran und kriegen das mit viel Übung schon noch in den Griff. Ausschlaggebend war seine Coolness beim Ausreiten, auch im Verkehr. Ich hatte etwas gespart und konnte ihn mit einem Zustupf von meinem Vater kaufen. Er ist ein guter Freund und Knuddelbär und sehr zuverlässig im Gelände, wackelt nicht mit den Ohren im Verkehr oder bei der Begegnung mit Schweinen, Gänsen, Kühen und Schafen. Ich bereue nicht, dass ich ihn habe, aber eigentlich möchte ich schon mehr Springsport betreiben.

*Mit wem arbeitest du heute an der Ausbildung von dir und deinem Pferd?*

Ich gehe regelmässig zu Matthias Bodenmüller in die

Springstunde. Im Winter in der Reithalle Berg, im Sommer auf dem Springplatz Meienägger. Dann gibt mir Fritz Höhn, den ich sehr schätze, ab und zu Unterricht.

*Gibt es eine Pferdesportdisziplin, die dich besonders fasziniert?*

Ich bin natürlich voll angetan vom Springen. Faszinierend finde ich aber auch die Freiheitsdressur: Wie das Pferd dich versteht nur über die Körpersprache, ist beeindruckend. Ich habe mit Fritz Elmer trainiert. Nemo kann einiges, zum Beispiel mit Handzeichen vor mir «einparkieren» zum Aufsteigen, aber auch viele andere Tricks. Er ist sehr intelligent. Vieles muss man ihm nur einmal zeigen und er checkt es. Ich habe mit ihm auch eine Fuchsjagd geritten, wo es ja recht wild zu- und hergeht – er blieb völlig cool. Und man kann beim Ausreiten auch über rumliegende Baumstämme hüpfen. Ich verstehe nur nicht, was für ein Problem er mit Unterbauten hat. Ich versuche nun, das Vertrauensverhältnis vom Boden und vom Sattel aus so lange

zu verbessern, bis er mir auch traut bei neuen Unterbauten.

*Gibt es ein Pferd, dem du begegnet bist und das du gern gleich mitgenommen hättest?*

Ja, ich durfte einmal bei Sascha Stauffer, als ein Schulpferd ausfiel, eines seiner Springpferde reiten. Er hiess For Flying und war ein For Pleasure-Sohn. Er sprang natürlich toll und ich hab mich gleich in ihn verliebt. Aber ich war noch in der Lehre und hätte mir damals auch den Unterhalt nicht leisten können.

*Du kennst Pepo Puch. Er war ein grossartiger internationaler Vielseitigkeitsreiter bis zu einem Unfall mit einem jungen Pferd, der ihn zuerst in den Rollstuhl zwang. Er erholte sich aber so weit, dass er inzwischen längst wieder reitet und grosse Erfolge in der Para-Dressur hat. Reizt dich das nicht?*

Ja, an der Dressur müsste ich mit Nemo noch ziemlich arbeiten, aber das ist eben auch nicht meine Stärke. Ich habe es ja probiert und nahm während eines halben Jahres an den Trainings der Para-Dressurreiter teil, aber ich muss zugeben, ich habe mich schrecklich gelangweilt und hatte natürlich weniger Zeit für das, was ich gern mache, nämlich springen und ausreiten. Wenn es Para-Springen gäbe, würde ich sicher mitmachen.

*Was hast du für eine Berufsausbildung und wo arbeitest du heute?*

Ich habe eine dreijährige Lehre zur Dentalassistentin gemacht, eine Zusatzausbildung zur Prophylaxeassistentin drangehängt und arbeite heute in dieser Funktion bei einem Kieferorthopäden. Mein Vater arbeitet als Versicherungsfachmann bei der Vaudoise Versicherung, das war vielleicht mit ein Grund, warum ich vor Kurzem eine Zusatzausbildung gemacht habe als Sachbearbeiterin Sozialversicherungen.

*Du arbeitest also in einem Umfeld, in dem höchste Hygienevorschriften gelten – und daneben tollst du mit deinem Pferd herum und schiebst Mistkarren durch den Stall. Wie kriegst du diese beiden Welten zusammen?*

Ich habe es durchaus auch beim Ausmisten der Boxe und der Pflege meines Reit-Equipments gern sauber. Aber im Stall geht alles nicht so kompliziert zu und die Pferde sind nicht so hygieneversessen. Menschen sind wohl generell etwas heikler und in einer Zahnarztpraxis müssen einfach hohe Standards eingehalten werden. Ich kann gut von einer Welt in die andere switchen.

*Du fährst zur Halle, ans Turnier, zur Arbeit – ist Autofahren überhaupt kein Problem?*

Ich fahre nur Automaten, aber das geht bestens. Klar, ich

musste den Leuten vom Strassenverkehrsamt eine ärztliche Bescheinigung unter die Nase halten, aber seither ist das kein Thema mehr.

*Ich bewundere deine Zielstrebigkeit und deinen Optimismus, mit dem du dein Leben anpackst. Woher kommt dein beeindruckender Mut? Warst du schon als Kind so mutig?*

Ich würde das nicht als Mut bezeichnen. Ich habe einfach weitergemacht. Zudem bin ich eine sehr sture Person, und wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe, dann wird es auch durchgezogen. Ich kam am 25. April aus der Reha und hatte am 26. eine Reitstunde, rutschte aber immer aus dem Steigbügel, also machten wir die Fussprothese mit Klebeband am Bügel fest. Das erwies sich als zu kompliziert, also machten wir es mit Haargummis. Heute benutze ich die erwähnten Magnet-Steigbügel von Ophena mit der Magnetsohle im Stiefel.

*Hast du noch eine Botschaft für alle, wie man mit irgendeiner unerwarteten Einschränkung umgehen lernen kann?*

Alles, was man nicht ändern kann, muss man akzeptieren und das Beste daraus machen. 

### Zur Person



Vivi, 24, Prophylaxeassistentin, Sulgen, Besitzerin von Nemo.